

Mütter und Neugeborene: Angaben der frei praktizierenden Hebammen zur Betreuung von Familien in belasteten Lebenslagen in der Schweiz

Rebekka Erdin, Irina Ilijuschin, Jessica Pehlke-Milde

Hintergrund

Wenn Familien mit Kindern dauerhaften Belastungen ausgesetzt sind und gleichzeitig ein Mangel an elterlichen Ressourcen besteht, kann dies die Chancen auf eine gesunde kindliche Entwicklung erheblich verringern [1,2]. Hebammen betreuen Frauen und Familien im häuslichen Umfeld in der postpartalen Nachsorge und erhalten dadurch Einblick in die familiären Umstände in der sensiblen Phase unmittelbar nach der Geburt.

Fragestellung

Inwiefern unterscheidet sich in der Schweiz die postpartale Hebammenbetreuung von Familien mit psychosozialen Risikofaktoren von der Betreuung weniger belasteter Familien?

Daten & Methode

- Daten aus der *Tätigkeitserfassung der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz* aller postpartal betreuten Frauen & Kinder aus der Erhebung 2014 [3], n = 60 090
- Liste von familiären Risikofaktoren (RF) anhand bestehender Screening Instrumente [4], Einteilung der RF je nach Abbildbarkeit in den Daten
- Gruppenvergleiche (Mittelwerte und Anteile, 95% Konfidenzintervalle) in Bezug auf Hebammenbetreuung für Familien mit keinem, einem oder mehreren abbbildbaren RF
- Analysen mit Statistik Software R [5]

Ergebnisse

- Bei jeder vierten Familie liegt mindestens ein Risikofaktor (RF) vor, bei jeder sechzehnten zwei oder mehr RF
- Die Betreuung belasteter Familien durch die Hebamme unterscheidet sich von der Betreuung weniger belasteter Familien in vielerlei Hinsicht (siehe Abbildung 1):

Tabelle 1: Angaben zu familiären Risikofaktoren in den Daten der Tätigkeitserfassung.

Abbildbare Risikofaktoren	Häufigkeit	Nicht abbildbare Risikofaktoren
<i>Junge Mutter</i>	0.2 %	Angaben zum Vater
<i>Alleinerziehend</i>	2.0 %	Nikotinkonsum
<i>Ausbildungsstand Mutter</i>	13.7 %	Unerwünschte Schwangerschaft
<i>Arbeitslosigkeit Mutter</i>	4.4 %	Schwierigkeiten in Annahme / Versorgung Kind
<i>Frühgeburtlichkeit</i>	7.3 %	Überforderung / Zukunftsangst
<i>Mehrlinge</i>	2.0 %	
<i>Soziale/Sprachliche Isolation</i>	2.6 %	
<i>Finanzielle Notlage</i>	0.6 %	
<i>Alkohol/Drogen Mutter</i>	0.2 %	
<i>Erkrankung Mutter</i>	2.6 %	
<i>Gewalt in Familie</i>	0.3 %	
<i>Erkrankung Kind</i>	1.3 %	

Diskussion

- Tatsächliche Häufigkeit belasteter Familien liegt insgesamt höher, da nicht alle RF in den Daten abbildbar
- Teilweise undefinierte Begrifflichkeiten in Erhebung, kein validiertes Screening Instrument
- Keine Aussage über Familien ohne Hebammenbetreuung

Schlussfolgerung

- Frei praktizierende Hebammen betreuen belastete Familien nach der Geburt intensiver und häufiger interdisziplinär als weniger belastete Familien
- Gezieltes Assessment und Einsatz eines geeigneten Screening-Instrumentes für familiären Risikofaktoren durch Hebammen in Anbetracht der Häufigkeit und Konsequenzen empfehlenswert
- Belastete Familien werden den frei praktizierenden Hebammen häufiger erst im Spätwochenbett zugewiesen
→ längere Spitalaufenthaltsdauer und/oder Versorgungslücke?
- Weiterführende Forschung zur Rolle der Hebamme in der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Betreuung belasteter Familien wünschenswert

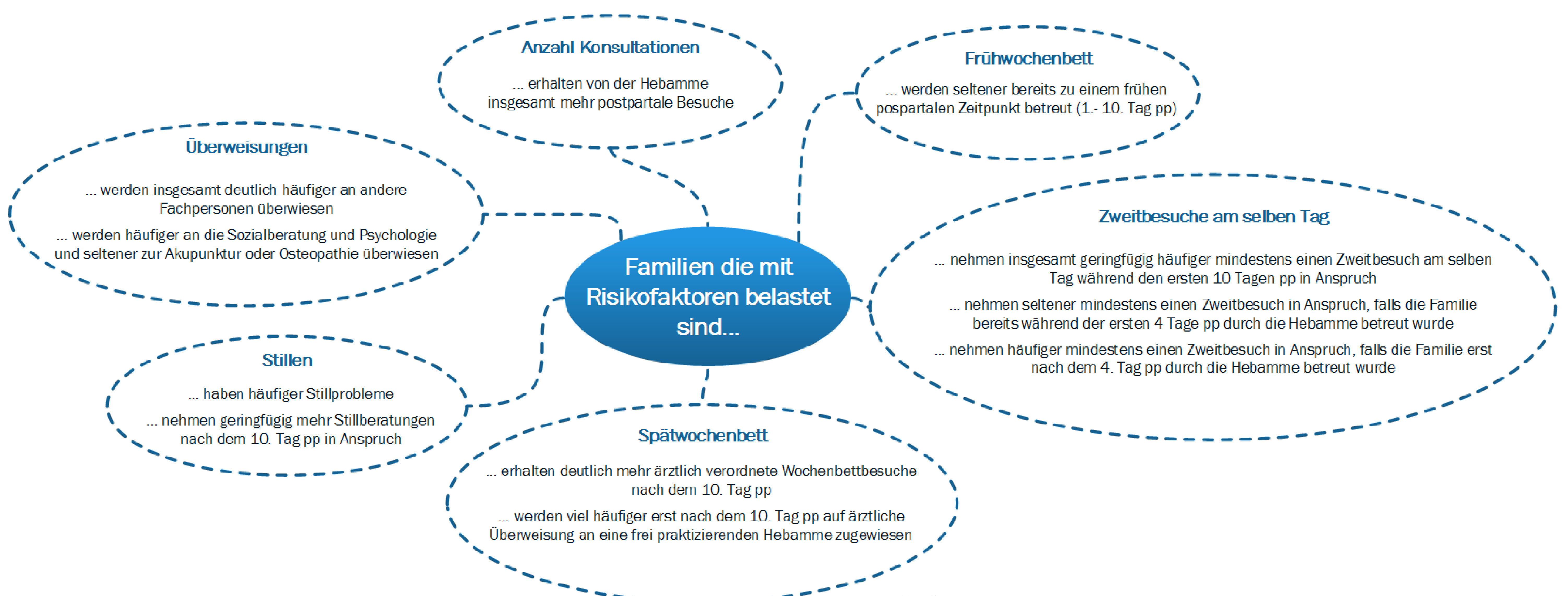


Abbildung 1: Zusammenfassung der Ergebnisse zu Unterschieden in der postpartalen Hebammenbetreuung

Kontakt: rebekka.erdin@zhaw.ch

Referenzen

- 1 Velders FP, Dieleman G, Henrichs J, Jaddoe VW, Hofman A, Verhulst FC, et al. Prenatal and postnatal psychological symptoms of parents and family functioning: the impact on child emotional and behavioural problems. *Eur Child Adolesc Psychiatry*. 2011;20(7):341-50. doi: 10.1007/s00787-011-0178-0.
- 2 Wille N, Bettge S, Ravens-Sieberer U, Bella study group. Risk and protective factors for children's and adolescents' mental health: results of the BELLA study. *Eur Child Adolesc Psychiatry*. 2008;17 Suppl 1:133-47. doi: 10.1007/s00787-008-1015-y.
- 3 Erdin R, Ilijuschin I, van Gogh S, Schmid M, Pehlke-Milde J. Tätigkeitserfassung der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz: Erhebung 2014. Winterthur: ZHAW, Institut für Hebammen, 2015.
- 4 Kindler, H. Risikoscreening als systematischer Zugang zu Frühen Hilfen. *Bundesgesundheitsbl* 2010 · 53:1073–1079 DOI 10.1007/s00103-010-1132-x
- 5 R Core Team. R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria, 2015. URL <http://www.R-project.org/>.